

Wiesbadener Tagblatt.

No. 268. Donnerstag den 14. November. 1861.

Zugelaufen ein welsches Huhn.

Wiesbaden, den 12. November 1861.

Herzogl. Polizei-Direction.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden wird an dem auf
Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr
zu einer Sitzung in den Rathhauseaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Rechnungsausschusses zur Prüfung der 1860r Stadtrechnung,
- 2) Verkauf von 3 Ruthen 94 Schuhn städtischer Wegböschung an der
Elisabethenstraße an Dr. Schirm Eheleute dahier,
- 3) Verkauf von 1 Ruthen 20 Schuhn städtischer Wegböschung ebendasselbst
an Karl Formes Eheleute dahier,
- 4) Verkauf von 20 Schuhn städtischer Grundfläche an der Wellritzstraße
an Maurermeister Konrad Rücker Eheleute dahier,
- 5) Die Geschäftsüberhäufung bei der hiesigen Bürgermeisterei, insbesondere
die Annahme zweier weiteren Gehülften bei derselben.

Wiesbaden, den 9. November 1861.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Nachdem der Landeskalendar für das Jahr 1862 erschienen ist, werden
die hiesigen Einwohner unter Verweisung auf das landesherrliche Edict
vom 28. Juni 1806, wonach jede Familie zur Anschaffung desselben ver-
bunden ist, aufgefordert, die Kalender binnen **vierzehn Tagen** gegen
Entrichtung des bekannten Preises auf dem Rathhause abzuholen.

Wiesbaden, den 11. November 1861.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Fleisch und Fett für die Menage der Herzogl. Artillerie-
Abtheilung pro 1862 soll im Submissionswege unter den auf dem Bureau
des Rechnungsführers zur Einsicht anliegenden Bedingungen vergeben werden.
Schriftliche Forderungen mit der Aufschrift „Submission auf Fleisch- und
Fettlieferung“ sind bis zum 18. d. M. Abends 5 Uhr auf dem genannten
Bureau abzugeben. Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.
Die Eröffnung der Submission erfolgt den 19. Vormittags 9 Uhr.

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Die Menage-Commission.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Menage der H. Artillerie-Abtheilung pro 1862
nothigen Hülsenfrüchte, Gerste, Mehl, Ories und Pfeffer soll im Submissions-
wege unter Zugrundelegung der auf dem Bureau des Rechnungsführers zur

Einsicht anliegenden Bedingungen vergeben werden. Offerten nebst Proben erstere mit der Aufschrift „Submission auf Victualienlieferung“ sind bis einschließlich den 18. d. M. auf dem genannten Bureau abzugeben.

Die Eröffnung der eingegangenen Submission erfolgt den 19. Vormittags 10 Uhr.

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Die Menage-Commission.

Bekanntmachung.

Montag den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird das Gespühl und um 3 1/4 Uhr die Knochen pro 1862 aus der Küche der Artillerie-Kaserne auf dem Bureau des Rechnungsführers nach vorausgegangener Bekanntmachung der Bedingungen versteigert.

403

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Die Menage-Commission.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. December l. J. Vormittags 10 Uhr werden in der Infanterie Kaserne dahier circa 110 angetragene Soldaten-Mäntel und 180 Paar neue wollene Socken gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1861.

351 Die Commandos des 1. u. 2. Batlls. Herzogl. 2. Regiments.

Die Fortsetzung der Versteigerung der alten Kaserne in Diebrich findet nächsten Montag den 18. d. M. Vormittags 9 Uhr statt und kommen nun noch Steine, Bauholz, Ziegeln, Latten, Fenster, Thüren u. s. w. vor.

Diebrich, im November 1861. Der Bürgermeister-Adjunkt.

443

Gros.

Bekanntmachung.

Infolge Auftrags Herzogl. Verwaltungsamtes werden Dienstag den 19. November l. J. Nachmittags 3 Uhr wegen rückständiger Beiträge für Schulgeld und Hundetaxe mehrere Commode, Schränke und 3 Hunde zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1861.

Diehler, Finanzercutant.

12448

Versteigerung.

Heute Donnerstag den 14. November Vormittags 10 Uhr: Vergebung der Fournagelieferung für das Landesgestüt pro 1862 bei Herzogl. Verwaltungsamt. (S. Tagbl. 260.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der Hofrath des Schlossermeisters Herrn Johann Heinrich Müller in dem Rathhause. (S. Tagbl. 267.)

Hausversteigerung des Herrn Georg Löw, in dem Rathhause. (S. Tagbl. 267.)

Bekanntmachung.

Die 1860r Rechnung der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde und diejenige über Einnahmen und Ausgaben des gemeinschaftlichen israelitischen Todtenhofs liegen zur Einsicht aller Betheiligten acht Tage lang bei dem Unterzeichneten offen.

Wiesbaden, den 14. November 1861.

Hch. Heyman.

161

Pommer'sche Gänsebrüste und Gänsekeulen

bei Chr. Ritzel Wittwe. 12449

Mäntel in allen Preisen, sowie billiges Kleidergarnirungsbändchen sind wieder vorräthig.

12367

G. Ph. Kässberger, Schlieferant.

Generalversammlung des Verschönerungsvereins.

Künftigen Freitag den 15. d. M. Nachmittags 5 Uhr findet die dies-
jährige Generalversammlung des Verschönerungsvereins im Rathhause
dahier statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Vorstand. 433

A Heute Abend 8 Uhr. 12450

Durch die Etodung des überseeischen Geschäfts kam mir eine
Partie rein Leinen billig zu Handen und gebe ich solche, um schnell
damit zu räumen, auch wieder billig ab.

12319 35. L. H. Reifenberg, Langgasse 35.

Die Ziehung der Vereins fl. 10 Loose findet am 15. November a. c.

auf hiesigem Rathhause statt.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 1. 12 fr.
das Stück, 5 Stück à fl. 5 bei

12238

Hermann Strauss,
untere Webergasse 13.

Mein Lager aller Sorten

Filz- und Gummischuhe

vorzüglichster Qualität empfehle ich zu den bekannten billigen Preisen.

Friedr. Müller, Goldgasse 12. 12270

Eine schöne Auswahl **Brendenformen** für Anisgebäck habe erhalten
und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

12451

Moritz Schäfer,
Gef der Lang- und Unterwebergasse No. 29 und 49.

à Pfund 20 fr. **Aepfel-, Birnen- & Trauben-Gelée** à Pfund 20 fr.

11371

in Töpfen von 1½, 2, 3, 4, 5, 8 und 12 Pfund

bei **H. Wenz,** Conditor, untere Webergasse 4.

Ein **Mahagoni-Kaunis** neuester Facon und verschiedene **Möbel**
sind billig zu verkaufen bei **J. Levi,** Kirchgasse 25. 12452

Es wird eine gebrauchte **Dielpumpe** mit 15 bis 20 Fuß Bleitrohr zu
kaufen gesucht. Näh. Erped. 12453

Es ist eine **Schmiedewerkstätte** mit sämtlichem **Werkzeug** nebst
Oekonomiegebäuden nahe bei der Stadt zu verkaufen. Näh. Erp. 12375

Kirchweihe u. Markt in Eltville.

Sonntag den 17., Montag den 18., sowie Sonntag den 24. November
ist bei Unterzeichnetem gutbesetzte **Tanzmusik** anzutreffen. Dienstag den
19. ist **Ball**. Wozu höflichst einladet **Carl Crass.** 12454

Für die Bewohner Wiesbadens werden neue Abonnements-
bestellungen auf die

Mittelrheinische Zeitung

von heute bis Ende December dieses Jahres für einen Gulden in der
Expedition, Langgasse No. 53, angenommen. 12455

Die Ziehung der Fürstl. Vereins fl. 10 Loose

findet am 15. November
auf hiesigem Rathhause statt.

Hierzu Lose zum billigsten Cours, sowie solche nur für obige
Ziehung gültig à fl. 1. 12 kr., fünf Stück à fl. 5. bei
M. D. Stern, Bank- & Wechsel-Geschäft,
untere Webergasse 9. 12167

Rhein-Dampf-



Schiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 12. November.

Von **Biebrich** nach **Cöln** 7 $\frac{3}{4}$, und 10 Uhr Morgens,

„ „ „ **Coblenz** 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags,

„ „ „ **Mannheim** 11 und 1 Uhr.

Von **Wiesbaden** nach **Biebrich** 7 und 9 Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier**,
Langgasse No. 24.

Biebrich, 12. November 1861.

Der Agent:

201

G. Brenner.

Frische Schellfische

billigst bei

Chr. Ritzel Wittwe. 12412

Mainzer Sauerkraut

ist den ganzen Winter hindurch billigst zu haben bei

12193

Ed. Hetterich, Metzgergasse 22 in der Mühle.

Holländische Häringe (auch marinirt) in ganz frischer und bester Qua-
tität bei **S. Schünemann**, Neugasse 9. 12324

Guten Leim für Schreiner 26 kr. per Pfund bei

Wm. Wibel, Kirchgasse 35. 12456

2 nussbaumene Bettstellen und ein tannener Schreibtisch sind zu
verkaufen Goldgasse 2. 12370

Grosse u. Mittel-Kastanien

billigst bei

A. Schirmer a. d. Markt. 12292

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich bei Herrn Näger, Saalgasse 18.

Wiesbaden, den 12. November 1861.

Chr. Schiebeler, Schuhmacher. 12415

Abtritt wird unentgeltlich anzufahren gesucht durch

M. Thaler, Friedrichstraße 28. 12405

Eine kleine Familie sucht eine **Wohnung** im dritten Stock (in der Taunus-, Wilhelm-, Rhein-, Bahnhofs-, Adolph-, Moritz-, Friedrich-, neuern Theil der Kirch-, Louise- und Schwalbacherstraße) von 3—4 geräumigen Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Holzremise und Keller, auf den 1. April 1862 für 200 fl. jährlichen Miethzins. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 12457

Eine stille Familie sucht bis zum 1. April, auch etwas früher, eine schöne **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarden, Küche, Keller u. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 12458

Ein goldenes **Armband** mit Name und Jahrzahl bezeichnet, ist gefunden worden und gegen Rückgabe der Einrückungsgebühren von der Eigenthümerin in Empfang zu nehmen in Wilhelmstraße 12 Bel-Etage. 12459

Bei Gelegenheit der Schillerfeier am letzten Sonntag auf der Dietenmühle wurden 2 Paar **Gummischuhe** vertauscht. Man bittet, dieselben einzutauschen Römerberg 6, Hinterhaus. 12460

Verloren.

Ein goldnes **Armband** mit einer russischen Inschrift wurde am 12. November von der Stiftstraße bis zur Musikalienhandlung Wagner verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches Stiftstraße 7 abzugeben. 12461

Verloren eine goldene **Vorstechnadel** mit Ketten vom Michaelsberg bis in die Marktstraße. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. 12462

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Schulgasse No. 5 Parterre. 12428

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln in und außer dem Hause; auch wird daselbst Wasche übernommen zum Waschen. Näheres Faulbrunnenstraße 10 vier Stiegen hoch. 12463

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weisnähen Heidenberg 29. 12464

Ein Frauenzimmer aus München, das in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Uebertragen alter ächter Spitzen und Stickereien sehr bewandert ist, empfiehlt sich am Herzoglichen Hofe und dem hohen Adel. Näheres Herrnmühlgasse No. 4, erster Stock. 12465

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und nähen kann, besonders aber gute Zeugnisse besitzt, — nur ein solches findet einen Dienst Mühlweg No. 3 eine Treppe. 12434

Ein reinliches Mädchen sucht Monatdienste. Näh. Wellritzstraße 1. 12466

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres bei Hrn. Käsebie, Metzger, Römerberg. 12467

Ein solides Mädchen, welches kochen und Hausarbeit versteht, sowie Weißzeugnähen und Kleidermachen kann, sucht eine Stelle. Das Nähere Nerostraße No. 6. 12468

Es wird ein fleißiges Dienstmädchen sogleich gesucht. Näh. Exped. 12469

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht und kann gleich eintreten Louisenstraße 16. 12470

Gesucht wird ein Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen erfahren ist, Goldgasse 1, 2 Stiegen hoch. 12471

Ein Mädchen zu aller Arbeit willig, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näh. Dogheimertweg 6. 12472

Gesucht wird ein starkes braves Mädchen, welches gut kochen kann, auch Liebe zu Kindern hat und jede Hausarbeit gründlich versteht. Nur solche, die sehr gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. 12473

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Lannusstraße 19. 12474

Gesucht wird ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Friedrichstraße 25, 2. Stock. 12385

Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, auch etwas kochen kann, sucht einen Dienst. Eintritt in 8 Tagen. Näheres Mühlgasse 3. 12391

Ein Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Exped. 12394

Ein Radbreher gesucht. Näh. Exped. 12475

Gesucht wird ein Bursche, welcher in Kellerarbeiten erfahren ist und etwas Küferei versteht. Näh. Friedrichstraße 25 im 2. Stock. 12395

Ein Schlosserlehrling wird gesucht bei G. Weiß, Friedrichstraße No. 15. 12396

Ein wohlerzogener Junge kann das Bäckergeschäft erlernen bei Bäckermeister Hartmann. 12476

Ein Bedienter, jedoch nur mit den besten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Näheres in der Exped. 12477

6000 fl. werden von einem hiesigen Bürger Anfangs Januar oder auch früher zu $4\frac{1}{2}\%$ gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12338

Friedrichstraße No. 37 im ersten Stock sind zwei möblirte Zimmer zu vermietthen. 12436

Heidenberg No. 18 ist ein Dachlogis im Hinterhaus anderweit zu vermietthen. 12478

Röderallee 6 im Hinterbau ist ein heizbares Zimmer unmöblirt zu vermietthen und gleich zu beziehen. 12437

Saalgasse 12 ist an eine stille Familie eine kleine Wohnung gleich zu beziehen im Hinterhaus. 12479

Eine kleine Stube und Küche ist an eine einzelne Person zu vermietthen und kann gleich bezogen werden. Näheres Steingasse 31. 12438

Ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 12071

Bei Ph. Seck, fl. Burgstraße 12, ist der 3. Stock, bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. unmöblirt, auf den 1. Januar zu vermietthen. 12439

Altsen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1861.

Heute Donnerstag den 14. November.
Anlage gegen Elise Catharine Stinchard von Hedholzhausen, 34 Jahre alt, Tagelöhnerin, wegen versuchten Kindesmordes.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Horstmann.
Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.
Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Brann.

David und Goliath.

Novelle von J. Krüger.

Vor mehr als 30 Jahren wohnten in einer der frequentesten Straßen der Neustadt Hamburgs zwei jüdische Familien, die gute Nachbarschaft zusammen hielten. Beide Häupter der Familien waren nur Kaufleute en detail, hatten sich aber durch Sparsamkeit und guten Geschäftsbetrieb ein nicht unerhebliches Vermögen im Laufe vieler Jahre erworben. Aron Meier, der ein großes stattliches Haus bewohnte, besaß eine Frau, die in mittleren Jahren noch für hübsch gelten konnte, und drei Töchter, die sich als die verjüngten Ebenbilder der Mutter präsentirten. Da die Familie Meier sich der sogenannten neumodischen jüdischen Gemeinde angeschlossen hatte, welche seit ihrem kurzen Entstehen zahlreiche Anhänger gefunden, so wurden die jungen Mädchen nicht mit ihren ursprünglichen jüdischen Namen, sondern mit christlichen Namen gerufen. Die älteste Tochter, zu der Zeit, wo unsere Geschichte beginnt, zwanzig Jahre zählend, hieß Emma, die nachfolgende siebenzehnjährige Fanny, und die jüngste, die liebreizendste dieser Mädchen, welche kaum in ihr vierzehntes Jahr getreten, Emilie. Alle bildeten sie den Stolz und die Freude der noch im besten Lebensalter stehenden Eltern, die jüngste war aber doch ihr Liebling. Sie verdiente es aber auch zu sein; denn mit ihren körperlichen Vorzügen, die in einem schlanken, elfenartigen Wuchs, schöngeschnittenem Profil, blonden Haaren, blauen Augen, die von feinen dunklen Brauen überwölbt waren, einem Munde, der einer eben aufblühenden Rosenknospe glich und frischer Gesichtsfarbe, bestanden, vereinte sie ein sanftes, liebevolles Gemüth und die Fähigkeit, Alles rasch zu begreifen, was ihre Eltern zur Ausbildung ihres Geistes für nöthig befunden hatten. So sprach sie schon im zwölften Jahre ziemlich fertig französisch und hatte bereits auf dem Fortepiano merckliche Fortschritte gemacht. Alle Geschäftsfreunde und Nachbarn, welche im Hause des Herrn Meier aus- und eingingen und Gelegenheit nahmen, sich mit der Kleinen zu unterhalten, äußerten unverholen ihre Bewunderung, und oft empfingen Herr und Madame Meier mit Vergnügen die Komplimente: „Gott, was ist Ihre Emilie für ein Kind, Herr Meier! Ein Engel, wie's keinen mehr giebt. Gott behüt' sie und laß sie so gut und schön bleiben ihr Lebenlang. Die muß einmal einen reichen Ehemann bekommen! Was wird sie glücklich machen ihren Mann, als sie so bleibt, wie sie ist. Herr Meier, Sie können sich gratuliren, so eine Perle von einem Kinde zu haben!“

Ähnliche Schmeicheleien wurden auch oft der kleinen Emilie ins Gesicht gesagt, ohne daß sie dadurch eitel gemacht worden wäre. Im Gegentheil sagte das verständige Kind oft zu sich selbst: „Handsome is, that handsome does!“ Man sieht, sie hatte schon den Vicar of Wakefield, einen der trefflichsten englischen Romane, gelesen.

Der Nachbar des Herrn Meier, Herr Josephstohn, war nicht minder begutert als dieser, und in seinem Hause entfaltete er in der Einrichtung, Mobilien u. s. w. einen größeren Luxus als sein Nachbar. Er war dies aber auch im Stande zu thun, denn seit mehreren Jahren Wittwer, besaß er nur einen einzigen Sohn, während Herr Meier noch eine Frau und drei Töchter zu ernähren und elegant zu kleiden hatte.

Dieser Sohn, Bernhard genannt, erst seit kurzem in sein sechzehntes Jahr getreten, war nicht weniger von der Natur bevorzugt worden als die zierliche Emilie. Wie einst Absalon über alle Söhne seines Vaters, ragte Bernhard fast eine Kopf-

länge über alle seine Spielgefährten hinweg. Sein Gesicht war nur von geringem orientalischem Schmutz. Die dunkeln, blitzenden Augen verkündeten die Lebhaftigkeit des Geistes, glänzende schwarze Locken umrahmten die etwas blaffen Züge.

Außer seinen Kenntnissen, die er sich in einer guten Schule erworben, besaß er den seinem Volke eigenthümlichen Mutterwitz, und Niemand war geschwinde als er mit einer pikanten und schlagenden Antwort fertig, wenn ihn irgend einer seiner Spielfameraden zu hänseln gedachte. Diese aber, welche an Witz und Elasticität des Geistes nicht mit ihm in einer Linie standen, rächten sich dadurch, daß sie ihm wegen der Höhe seines Wuchses den Spitznamen Goliath beilegte, und oftmals mußte er, wenn er, der Sohn des reichen Mannes, am Sabbath, festlich und modern gekleidet, an der Seite seines Vaters zum Tempel ging, hinter sich herrufen hören: "Seht doch den Goliath, was er stolz thut, weil sein Vater ein so reicher Vocker ist."

Nur ein Knabe in dieser Straße rief nicht so und das war der Sohn eines alten Mannes, der in einem engen Hofe wohnte, der zwischen Herrn Meier's und Josephsohn's Häusern tief hineinging. Dies war David Danziger, wegen seiner kleinen fast zwergartigen Figur, "klein Davidche" genannt. Dieser Spitzname that dem siebenzehnjährigen Knaben um so weher, da keine Hoffnung bei ihm vorhanden war, daß er ihn jemals verlieren würde, denn sein Vater, der mit einem feinen Sack unter dem Arme durch die Straßen sein "Handel hier! Handel hier!" rief, war um seine Haubtbreit größer als er. Da er nun seinem Vater in Allem ähnlich sah, so konnte natürlich von einem größeren Wachsthum nicht die Rede sein.

Wie gesagt, klein Davidche theilte sich nicht an der Bosheit der anderen Jungen, den Sohn des reichen Kaufmannes "Goliath" zu nennen. Er war hingegen sehr höflich, ja fast demüthig gegen ihn, wenn dieser ihn zuweilen zu einer kleinen Dienstleistung aufforderte, was nicht selten geschah, da Bernhard's Vater der Eigentümer des Hofes war, worin der alte Danziger in einer engen niedrigen Bude wohnte und ihm von Herrn Josephsohn schon mehr als einmal in seiner bitteren Armut eine kleine Unterstützung zur Feier des Oster- oder Laubbüttenfestes zu Theil geworden war. Bernhard war von den Wohlthaten seines Vaters unterrichtet und glaubte daher, der Sohn des Armen sei deshalb verpflichtet, ihm in allen Dingen gefällig und dienstbar zu sein.

Wurde klein Davidche nun von Bernhard ungefähr so behandelt, als wenn er der Wied'ores seines Vaters gewesen wäre, so hatte er sich dafür einer desto größeren Freundlichkeit von den Töchtern des Herrn Meier zu erfreuen. Auch von diesen wurde er oft ausgeschied. Bald mußte er für die ältere, Emma, einen neuen französischen Roman aus der Bibliothek holen, bald schickte ihn Fanny, welche eine Liebhaberin von Confitüren war, zum Conditör. Für Emilie aber, welche gern die Fensterbänke mit den Kindern des Frühlings schmückte, mußte er oft Blumen auf dem Markte kaufen. Von den älteren Mädchen empfing er für seine Bemühungen stets ein freundliches: Du sollst bedankt sein, kleiner David, und mitunter auch einige Schillinge Botenlohn. Er nahm die Geldgeschenke von Emma und Fanny gern in Empfang und sparte sie sich auf, um seiner Familie, die außer ihm aus Vater, Mutter und drei jüngeren Geschwisterbestand, mitunter eine kleine Schabbesfreude zu machen. Anders aber war es, wenn Emilie, die jüngste Tochter, ihm irgend einen Weg bezahlen wollte. Wie hold und freundlich sie auch oft den armen Jungen anblickte, mit welcher silbernklingenden Stimme sie auch zu ihm sagte: "Da, nimm dies, lieber David" — Emilie nannte ihn niemals bei seinem Spitznamen — es ging ihm jedes Mal wie ein Stich durchs Herz, wenn er aus ihrer Hand ein Almosen empfangen sollte. Denn Almosen waren diese Gaben in seinen Augen, weil seine Botengänge für Emilie längst im Voraus reichlich bezahlt waren.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Hernani.** Große Oper in 3 Akten, Musik von Joseph Verdi.

(Hierbei eine Bellage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 268) 14. November 1861.

Restaurant français W. Huck.

Von heute an jeden Abend von 7 Uhr an Mainzer Aktien-Bier
im Glas. 12368

Kirchweihfest zu Eltville.

Der Unterzeichnete ladet auf Sonntag den 17., 18. und 19. November
zum Kirchweihfest höflichst ein. Für gute Getränke und Speisen ist
bestens gesorgt.

12263

C. Burg im Rheingauer Hof.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste
Anzeige, daß ich mich dahier als Posamentier etablirt habe
und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln,
als: Knöpfe, Fransen, Quasten, Kordeln, Bänder, Kleiderbesatz
aller Art u. s. w.

Auch halte ich stets ein wohlassortirtes Lager in Strickwolle
jeder Gattung, Ternean- und Castorwolle, baumwollne und leinen
Strickgarne nebst den übrigen Kurzwaaren, zu deren Abnahme ich
mich bestens empfehle.

Robert Rivinius, Posamentier,
Neugasse No. 7.

12056



Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais,
empfehlen sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten,
als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken
in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 7556



Heute wieder lebende Karpfen auf hiesigem Markt. Be-
stellungen Nerostraße 46 bei J. Hammerschmidt. 12361

Hiermit zeige an, daß ich mein **Instrumenten-Geschäft** von Leipzig nach Wiesbaden verlegt habe und empfehle gleichzeitig mein Lager echt italienischer, sowie selbstgebauter Streichinstrumente und selbstgefertigter Bögen.

Reparaturen werden, wie bekannt, mit größter Gewissenhaftigkeit ausgeführt.

Wiesbaden, den 1. November 1861.

Ludwig Bausch sen., Hof-Instrumentenmacher,
Kapellenstraße 4.

12055

Regenschirme

in den verschiedensten Sorten, seidene und baumwollene sowohl wie die beliebten

Alpaca-Regenschirme

habe ich in großer Auswahl vorrätzig und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

Fried. Müller, Goldgasse 12. 12266

Das Kleidermagazin von M. Seckbach,

16 Webergasse 16 in Wiesbaden,

empfiehlt für die jetzige Saison eine große Auswahl in allen Arten Herbst- und Winter-Anzügen für Herren, als: Havelocks, Ueberzieher, Röcke, Hosen und Westen u., ferner Münchener Joppen, Schlafrocke, Tuch, Buckskins und Winterstoffe am Stück, von den geringeren Sorten bis zu den feinsten modernsten Sachen zu den äußerst billigsten Preisen.

12442

Nicht vorrätigae Kleidungsstücke werden in kürzester Zeit nach Maas angefertigt und für solide dauerhafte Arbeit Garantie geleistet.

Mein reichlich assortirtes

11911

Teppiche-Lager,

als: Zimmerteppiche (neueste Dessins), Bett- und Sopha-Vorlagen, Boden- und Möbel-Wachstuch, Cocuzmatten, Treppenläufer u., empfehle zu den billigsten Preisen.

Reinhard Thoma, Marktstraße No. 11.

Ausverkauf!

Wegen Localveränderung bin ich gesonnen mein sämtliches Waarenlager, bestehend in Ofen und allen Arten Gusswaaren, emailirte und Renwieder Kochgeschirre, Messer und Messingwaaren aller Art u., zum Fabrikpreis abzugeben.

11603

Th. Hirsch,

Goldgasse No. 8, Eck der Metzgergasse.

Die Tapissier-, Mercerie- und Strumpfwarenhandlung
von G. L. Neuendorff in Wiesbaden

empfehlte ihr auf's reichhaltigste assortirtes Lager in **Stickereien** auf
 Etramin, Tuch &c. zu Teppichen, Buffs, Ofenschirme, Lampenquins, Kissen,
 Reisetaschen, Fußbänken, Pantoffeln &c. in den geschmackvollsten Dessins,
 sowohl angefangen als fertig. Ferner Portefeuilles und die mannichfaltigsten
 Fantasiagegenstände zu Stickereien eingerichtet.

NB. Auswärtigen Abnehmern stehen, wo thunlich, Auswahlsendungen zu
 Diensten. 12343

Franz. Gummischuhe

der **Comp. nationale** in Paris (als vorzüglichstes Fabrikat bekannt)
 empfiehlt zu den billigsten Preisen **Moritz Schäfer,**

12277 Gd der Lang- u. Unterwebergasse 29 u. 49.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle
 Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umge-
 setzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Ge-
 winnste zu den Tagescoursen eingelöst.

12443

Raphael Herz Sohn,
 große Burgstraße No. 2.

Mäntel, Kindermäntel u. Jacken

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

L. H. Reifenberg,

12319

Langgasse 35.

Vorgedruckte Weiss-Stickereien, neueste Muster, in großer
 Auswahl bei **M. Földner Wittwe, Kranz 2.** 12325

Tanz-Unterricht.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, werde ich mit dem 15. November
 einen Coursus in diesem Unterricht für Mädchen von 6 bis 12 Jahren be-
 ginnen, und wollen die verehrlichen Eltern die mir anzuvertrauenden Kinder
 baldigst bei mir anmelden.

12311

Emma Block geb. Krause.

Französischer Unterricht

mit besonderer Berücksichtigung der **Aussprache, Orthographie** &c.
 wird von einem **Franzosen** erteilt Nerostraße 8. 12280

Klavier-Unterricht wird erteilt die Stunde zu 12 fr.

Schwalbacherstraße 11. 12273

Neue Möbel zu verkaufen

in Rußhelz, als 4schubladige Kommoden, französische und andere Bettstellen, Stühle und Schränke, Nähtische; Saalgasse 30.

M. Bauer, Schreiner. 12444

Geschwister Dietrich,

Langgasse No. 10,

empfehlen ihr Lager in den neuesten angefangenen und fertigen **Bunt-Stickereien**, alle Sorten **Stick-, Strick- und Häkelgarne**, auch sonstige passende Gegenstände, zu Geschenken geeignet, zu billigen Preisen. 12313

Weißes **Colonial-Farin**, zu Conditoreiwaaren sich eignend, per Pfund 16 fr., im Centner billiger, bei 12445

L. & Th. Dannecker, Markt 12.

Tanzunterricht.

Denjenigen Herren und Damen, welche sich bei mir gemeldet hatten um die **Française** bei mir zu erlernen, diene zur Nachricht, daß Donnerstag den 14. d. das Studium dieses Tanzes beginnt.

Ph. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer. 12446



Zu verkaufen Michelsberg 1:

Küchen- und Kleiderschränke, Tische, Bettstellen, Kanape, Koffer, Spiegel, Kommode, Holz- und Strohstühle, neu zu 26 fl. per Duzend. 11977

3 Schwarzköpfe, 1 Rothkehlchen, Affenpütscher und ein kleines Wachtelhündchen sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 12447

Untere Friedrichstraße 8 sind mehrere gute brauchbare **Pferde** wegen Geschäftsverkleinerung zu verkaufen. 10494

Heidenberg 30 sind schöne **Kastanien** zu haben. 11639

Mehrere ganz ächte Holländer Kanarienvögel sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 12376

Hinter der Artilleriekaserne auf meinem Acker darf **fein Bauschutt** mehr abgeladen werden. **Daniel Beckel.** 12417

Treppe, Thüren, Fenster, Läden zu verkaufen Michelsberg 12. 12418

Eine **Douche** in gutem Zustande steht zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12363

Nerostraße 22 ist eine **Kinderbettstelle** zu verkaufen. 12374

Gesucht werden zwei 1/2 Plätze (vorderer Sitz) in der ersten Rangloge. Näheres in der Exped. 12377

Zu verpachten

in der Gemarkung Sonnenberg: von 1/2 Morgen der Unternutzen;

" " " Wiesbaden: 1/4 Morgen Acker der besten Lage.

Zu erfragen Louisenstraße No. 32 im Hintergebäude. 12018

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.